

WO AUS SCHERBEN WIEDER SCHÖNES PORZELLAN WIRD

Hilfe auch in aussichtslosen Fällen

Auf grauen Tablett sind in den Regalen die Scherben von Tellern, Tassen, Kannen, Vasen, Figuren und anderen Porzellan-, und Keramikobjekten aufgereiht. Jeder Auftrag hat dazu ein Blatt mit der Beschreibung des zu reparierenden Stückes. Zu schade zum Wegwerfen fanden ihre Besitzer, die die Scherben aufgesammelt haben. Viele Stücke sind darunter, um die ihr Eigner getrauert hat, weil es mit vielen Erinnerungen verbunden ist. Wenn dann der Porzellankleber nicht mehr hilft, weil das gute Stück in zu viele kleine Teile zersprungen ist oder gar Stücke fehlen, dann ist professionelle Hilfe gefragt. So mancher sucht jahrelang nach einer Reparaturmöglichkeit.

„Scherben bringen halt nicht immer Glück“, meint Ramona Weiner, seit Oktober 2004 Chefin von „Mona's Porzellanwerkstatt“ in Rödermark. Die gelernte Porzellanmalerin und Porzellanmodellleurin hat beide Berufe in der Meißener Porzellanmanufaktur gelernt und dort auch sieben Jahre gearbeitet. Glücklicherweise ist sie heute mit ihrer eigenen Werkstatt, in der ihre Kreativität immer wieder gefordert ist.

„Manche Leute bewahren die Scherben jahrelang auf. So kam eine Kundin mit einer

50 Jahre alten Tasse. Als sie fünf Jahre alt war, ist das Stück kaputtgegangen. Über 40 Jahre lang hat sie die Scherben aufbewahrt und ist dann zu mir gekommen. Heute kann die Tasse wieder benutzt werden.“ Denn Ramona Weiner kann das gute Stück auch dann wiederherstellen, wenn Teile fehlen.

Am Anfang einer Reparatur steht die Reinigung der Scherben im Brennofen. Dabei werden nicht nur Ver-

arme, Beine oder andere Teile von Kunstobjekten, werden mit einer Restaurationsmasse nachmodelliert und mit dem Objekt im Brennofen verbunden.

Doch damit ist die Reparatur noch keineswegs beendet. Ramona Weiner bemalt die ersetzten Teile oder auch verblasste Farben originalgetreu. Dabei können auch die Haarrisse, die meist bei reparierten Stücken zu erkennen sind, farblich angepasst wer-

an. Zurzeit ist in ihrer Werkstatt ein besonderes Stück: Das Tonmodell der Figur vom Märchenbrunnen am Frankfurter Opernplatz. Jahrelang hatte sie auf einem Kamin gestanden und war völlig verschmutzt. Jetzt erstrahlt sie wieder in ihrer ursprünglichen Pracht.

Im Brennraum wartet eine Hundefigur – ein Spitz aus weißem Porzellan – darauf, saubergebrannt zu werden, dann werden das fehlende Bein und die fehlenden Ohren ersetzt und farblich angepasst. Einer kleinen Figur, einem Engel, ist eine fehlende Hand nachmodelliert worden. Nach dem ersten Brennen wird das Händchen noch mit Farbe versehen.

Bunt das Spektrum der beschädigten Stücke. Darunter sind sowohl Gebrauchs- wie auch Ziergegenstände. Während im Raum neben

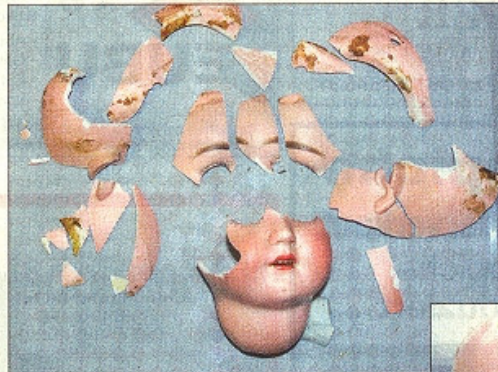
dem Empfang die reparierten Stücke auf Abholung warten, kommen täglich neue „Patienten“. Für Kunden, die nicht die Möglichkeit haben, persönlich in Mona's Werkstatt zu

kommen, bietet Ramona Weiner im Umkreis von rund 100 Kilometern auch einen Hol- und Bringservice an.

Inzwischen ist die fachkundige Werkstatt weit über das Rhein-Main-Gebiet hinaus bekannt. Anfragen kommen aus ganz Deutschland. Auch Versicherungen, Speditionen, Auktionshäuser und Antiquariate gehören inzwischen zum Kundenkreis von „Mona's Porzellanwerkstatt“.

Mona's Porzellanwerkstatt

Dockendorffstraße 2
63322 Rödermark-Ober-Roden
Tel.: (0 60 74) 7 29 86 53
Fax: (0 60 74) 7 29 86 52
www.monas-porzellanwerkstatt.de



Sprichwörtlich „in tausend Teilen“: Auch scheinbar hoffnungslose Fälle können wieder repariert werden.

schmutzungen entfernt sondern auch Reste von Klebstoffen lösen sich in Staub auf. Danach landen die Teile auf ihrem Arbeitstisch, wo sie zusammengesetzt werden. Fehlende Teile, wie Henkel oder Griffe an Tassen und Kannen,

den. Nach einem weiteren Brennvorgang sind die Stücke dann so gut wie neu.

Doch zu Beginn eines jeden Auftrages steht eine detaillierte Kalkulation. Der Kunde kann dann entscheiden, ob ihm die Reparatur das wert ist. Erst nach der Freigabe durch den Kunden beginnt Ramona Weiner mit der Arbeit. Es bleibt auch manchmal ein Stück zurück, wie eine sehr alte Vase aus Meißen. Dem Kunden waren die Reparaturkosten zu hoch und er ließ das kaputte Stück in der Werkstatt.

Zur Reparatur nimmt Ramona Weiner Stücke aus Porzellan, Keramik, Steingut, Marmor, Bernstein, Fayencen, Perlmutter, Alabaster und artverwandten Materialien



Die gelernte Porzellanmalerin und -modellleurin Ramona Weiner an ihrem Arbeitstisch. Fotos: Schieder